

Freundesbrief Nr. 35 im Januar 2023

*Worin auch immer eure Arbeit besteht – tut sie mit ganzer Hingabe, denn 'letztlich' dient ihr nicht Menschen, sondern dem Herrn.
(Die Bibel, Kolosser 3,23)*

Liebe Freunde,

wir wünschen ein gesegnetes, friedvolles und gesundes neues Jahr 2023.

Unser Jahresbeginn startete mit dem 3 Sterne-Ride (Ranger im Dienststeinsatz) in Hirsau, Royal Ranger Stamm 602. Unter der Leitung von Tanja Schmidle begann unser Abenteuer am 01.01.2023 mit einer Nachtfahrt nach Rumänien. Dort wurden wir schon von unseren Vereinsmitgliedern und Gastfamilie Florina und Ovidiu Stan mit Kindern erwartet. Was wir erlebt haben, dürfen die Pfadfinder selbst berichten. Hier nur ein paar Stichworte: Verteilung von 400 Päckchen der Aktion "strahlende Augen" in drei Gemeinden, einem Kinderheim und im Gemeindehaus Felnac. Aufführung des biblischen Stückes "Die Speisung der 5000" an verschiedenen Orten. Gebete im Dorf Felnac und im Gemeindehaus für die Familien. Spiele an allen Orten mit den Kindern. Singen mit Bewegungsliedern bei jeder Gelegenheit. Kleinere Verteilaktion von mitgebrachten Hilfsgütern. Gebet für Ovi's gelähmten Freund Claudiu. Wanderung zur Burgruine in Siria. Besuch der Shoppingmall und des Weihnachtsmarktes in Arad. Kochen und Ausgabe der Gulaschsuppe für mehr als 200 Personen in Felnac. Gebets- und Lobpreisabend mit Yanis (dem ältesten Sohn von Florina und Ovi). Morgendliche Andachten mit Gebetszeiten und vieles mehr.....



Sabrina: Der Ride nach Rumänien war sehr bereichernd und Gott hat in der Zeit so viel Gutes bei den Menschen vor Ort und bei uns Ride-Teilnehmern getan. Es war schwer mit anzusehen, unter welchen Umständen Menschen, insbesondere Kinder, leben müssen und wie schwer es für sie ist etwas zu verändern. Deswegen war es umso schöner zu sehen, wie sich die Kinder gefreut haben, wenn wir mit ihnen gesungen, gespielt und für sie gebetet haben. Auch wenn sie nicht viel verstanden haben, haben sie sich gesehen gefühlt und das war für die Kinder noch viel wichtiger als das Essen und die Päckchen. Die Arbeit von Florina, Ovi und dem Kinderhilfswerk ist wirklich bemerkenswert und es war eine Ehre kurze Zeit ein Teil davon zu sein.

Helea: Mich hat auf dem RIDE besonders stark bewegt, die immensen Unterschiede in Rumänien zu sehen. Vor allem der Tag, als wir aus Felnac kamen und abends auf dem Weihnachtsmarkt waren. Auf der einen Seite die riesige Armut und auf der anderen Seite der Luxus. Kaum zu glauben, dass dies dasselbe Land ist und so wenig entfernt voneinander.

Simon: Der Ride war für mich ein sehr prägendes Erlebnis. Vorstellungen werden nun durch die aktiven Begegnungen völlig neu gesehen. Ich sehe, wie Gott in Rumänien wirkt und Leute befähigt. Gezeigt hat mir das die Umarmung mit dem Vater von Claudiu, Ovi's Freund.



Kinderhilfswerk kleine Löwen in Rumänien – micutii lei e.V.
Birkenweg 18, 75059 Zaisenhausen

Kontakt

1. Vorsitzende
Diana Lanz-Zickwolf, Zaisenhausen
Mobil +49 157 33211858
2. Vorsitzender
Peter Müller, Emden,
Mobil +49 171 4243933

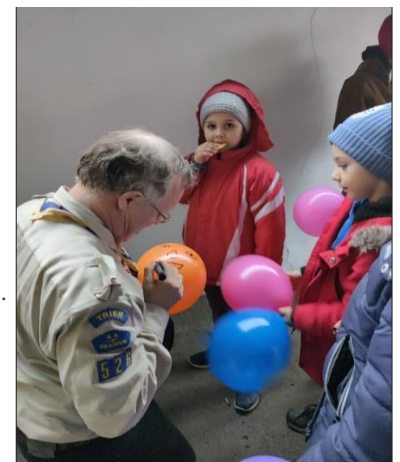
Email: kinderhilfswerk-kleine-loewen@web.de

Homepage: <https://kinderhilfswerk-kleine-loewen.jimdofree.com/>

Bankverbindung:

Kinderhilfswerk kleine Löwen in Rumänien e.V.
Sparkasse Kraichgau
IBAN: DE10 6635 0036 0007 1019 84
BIC: BRUSDE66XXX

Paypal: kinderhilfswerk-kleine-loewen@web.de



Chiara: Auf dem Ride hat mir die Zeit mit den Kindern am besten gefallen. Die Kinder waren so offen und haben sich so gefreut, dass wir mit ihnen gespielt haben. Es war so schön zu sehen, wie die Kinder angefangen haben zu lachen und zu lächeln, sobald man mit ihnen gespielt hat. Die Zeit mit den Kindern wird mir noch lange im Gedächtnis bleiben.

Eine Rangerin aus dem Stamm 406 Tübingen 2: Am besten hat mir auf dem Ride das Wiedersehen mit den Kindern aus Felnac gefallen und wie sehr sie sich immer gefreut haben uns wiederzusehen und schon sehnsüchtig auf uns gewartet haben, um sich uns in die Arme zu werfen. Ich konnte einfach ich selber sein und wurde von den Kindern an die Hand genommen, umarmt, mitgezogen ...

Das Verhältnis unter uns Teilnehmern war hervorragend. Als wir eine Stunde auf einen Mann für den wir beten wollten warteten, saßen 20 von uns gemeinsam im Tübingerbus und haben gemeinsam gesungen, gelacht und Bewegungen gemacht.

Begeistert hat mich, dass Ovi uns mit zum Einkaufen und zum Krankenhaus genommen hat, uns einfach in sein Alltagsleben integriert hat. Wir konnten ihn alles fragen und er war einfach offen und ehrlich.



Jakob: Die eindrücklichste Erfahrung auf dem RIDE war für mich der erste Tag, als wir die Bewohner von Felnac besucht haben. Raus aus unserem gewohnten Umfeld mit Struktur, Gesundheit und Wohlstand in ein Dorf, in dem sich zehn Menschen zwei alte modrige Liegen zum Schlafen teilen. Ein Dorf, in dem Müll die Straßen schmückt und Gestank die Luft verzieht. Und ein Dorf, in dem Krankheit herrscht und Straßenhunde halb tot geschlagen werden. Und das nur 12 Stunden Fahrt von Zuhause entfernt. Diese Erfahrung war schockierend und lies Gefühle von Mitleid, Entsetzen, aber auch von Dankbarkeit zurück. Dankbarkeit für die Umstände, in denen wir leben dürfen und können.

Ein Pastor fragte uns an einem anderen Tag, warum wir als Deutsche denn an Gott glauben. Wir, die wir im Wohlstand leben, würden diesen Glauben doch gar nicht benötigen, so seine These. Aber der Glaube hat nichts mit dem Reichtum zu tun, von dem unser Leben auf dieser Erde geprägt ist. Glaube hat auch immer die Ewigkeitsperspektive. Und das, was wirklich zählt, die Ewigkeit mit unserem Gott, steht auch uns Deutschen nicht ohne Weiteres offen. Gott möchte zwar mit jedem seiner Kinder eine lebendige Beziehung führen und die Ewigkeit mit ihm verbringen, allerdings müssen wir das auch wollen. Eine neue Hoffnung, die in mir durch diesen Einsatz entstanden ist, ist, dass die Menschen in Rumänien diese Wahrheit erkennen dürfen und den Reichtum in dieser Zusage für ihr Leben entdecken.



Bilder: Gemeinde in Borsava.
Theaterstück "Die Speisung der 5000".
Verteilung der Päckchen.



Links:
Wanderung
zur Burg-
ruine in
Siria



Rechts:
Zuhause
spielen mit
den
Kindern

Sophie: In der Vorbereitung für den RIDE hatte ich wenige Vorstellungen darüber, was mich in Rumänien erwarten könnte. Dementsprechend schockiert war ich von den Eindrücken am ersten Tag in Felnac. Komplett übermüdet in einem Dorf anzukommen, welches nahezu keinerlei Vergleichbarkeiten zu meiner gewohnten Umgebung hatte, forderte mein Mitgefühl stark heraus: Ungeteerte Straßen im Dorf, Häuser, in deren Fassaden so große Spalten waren, dass man den Raum dahinter sehen konnte, Häuser ohne Fenster, Müllberge hinter Häusern, der stechende Geruch von verbranntem Plastik, verwahrloste Straßenhunde und die Bewohner. Besonders in Erinnerung blieb mir ein Mädchen mit zerzaustem Haar, die mich mit den großen braunen Augen aus ihrem dreckverschmierten Gesicht schüchtern ansah. Sie trug rosafarbene Crocs, allerdings den rechten Schuh am linken Fuß und den linken Schuh am rechten Fuß. Ich zog ihr die Schuhe richtig an. Dieses Mädchen war mein Gebetsanliegen und am letzten Tag hatte sie ihre Schuhe richtig herum an, samt einem sauberen Pullover, einem ordentlichen Zopf und sauberem Gesicht.

Eine zweite sehr besondere Situation fand im Romadort am zweiten Tag statt. Ein Mädchen schenkte mir ihr Armband, was mich verwirrte. Ich wollte es zurückgeben, aber sie versteckte ihre Hände hinter dem Rücken und wollte es nicht zurück haben. In dieser Situation habe ich Gott ganz nah gespürt, denn wir durften nicht nur seine Liebe zu den Kindern tragen, sondern auch sie gaben diese Liebe an uns weiter. Es hat mich sehr beeindruckt dass nicht nur wir "im Dienst" waren und etwas gaben, sondern dass auch uns gegeben wurde. Gott ist ein so guter Gott, dass er so viel Liebe für uns hat, dass wir gleichzeitig Liebe geben und empfangen können.

Emily: Durch den Ride ist mir nochmal ganz neu klar geworden, dass es NICHT selbstverständlich ist, was wir in Deutschland haben. Außerdem kam da auch nochmal zum Vorschein, dass man als Team viel bewirken kann.



Gulasch-
suppe
kochen
für Felnac

Daniel: Für mich war es ein ganz besonderes Erlebnis, da es das erste Mal war, dass ich mit den Rangern unterwegs sein durfte. Die Umstände in dem Teil des Landes waren erschreckend, besonderes wegen des schnellen Wechsels, von Wohlstand und Armut, der sich innerhalb der wenigen Kilometern, von Arad nach Felnac bot. Ich fand es toll zu sehen, wieviel Spaß die Kinder bei den Bewegungsliedern hatten, welche wir mit ihnen spielten und sangen. Für mich persönlich, ist bei einem Gottesdienst den wir besuchten, klar geworden, dass ich jetzt bereit bin, mich taufen zu lassen. Ich bin dankbar, dass es so etwas wie die Ranger gibt, durch die eine so schöne, spannende und gleichzeitig prägende Zeit erst möglich gemacht wird.

Felix: Ein besonderes Erlebnis am Ride war für mich, als wir einen Freund von Ovi besuchten, um für ihn zu beten. Er hatte einen Motorradunfall und sitzt seitdem im Rollstuhl.

Dadurch, dass er den Unfall überlebte, fand er zu Gott und ist zuversichtlich, dass er nicht so sterben sollte, trotz einer nur zwei Prozentigen Überlebenschance. Seit dem Unfall hat sich schon einiges verbessert.

Es war schön für ihn und seine Familie zu beten und das Gefühl zu haben, dass Gott einen Plan mit ihm hat.

Amelie: Das meiner Meinung nach krassste was ich von dem Ride mitgenommen habe, ist es sich über kleine Dinge zu freuen und dankbar zu sein, wie die Leute aus den Dörfern die sich gefreut haben uns zu sehen und dass wir mit ihnen gesungen und gespielt haben. Was ich auch ziemlich krass finde war zu sehen dass Menschen heute noch so leben müssen. Also klar sieht man das in den Medien aber mit seinen eigenen Augen sowas zu sehen und die Geschichten der Romas zu hören ist ein unbeschreibliches Gefühl.

Lea: Ein Highlight auf dem Ride war der Besuch der Gemeinden in Rumänien. Es war sehr schön zu sehen, dass es auch in anderen Ländern Christen gibt, die Jesus von ganzem Herzen lieben (das wusste ich schon davor, aber es war schön, das mal selbst zu erleben). Es war sehr bewegend, dass alle gleichzeitig laut gebetet haben, ganz egal, ob in deutsch oder rumänisch. Außerdem war es toll zu sehen, wie schnell die Kinder (aus Felnac) Vertrauen gefasst haben und obwohl sie uns gar nicht kannten, sofort mit uns gespielt haben, uns an der Hand genommen und umarmt haben. Sie waren mit wenig zufrieden und waren bei Bewegungsliedern und gemeinsamen Spielen sofort begeistert dabei. Das Wichtigste waren für sie nicht die Geschenke, sondern die gemeinsame Zeit mit uns. Auch die Erwachsenen in Felnac waren sehr offen, haben uns ihre kleinen Häuser gezeigt und haben sich sehr gefreut, dass wir für sie gebetet haben.

Ein weiteres Highlight war, dass wir für Yanis Youtubekanal ein Musikvideo gedreht haben, wo wir zusammen immer wieder den Refrain von "10 000 Reasons" gesungen haben.

Der ganze Ride war eine gute Mischung aus Zeit zum Auftanken (Lobpreiszeiten, morgendlichen Andachten, einer Wanderung, gemeinsamen Brettspielen) und Aktionen. Die Gemeinschaft unter den Rangern war stark und die Stimmung war gut, wir haben viel zusammen gelacht und als wir z.B. gemeinsam Gulasch gekocht haben, waren wir in kürzester Zeit fertig, weil alle mitgeholfen haben.

Ein weiteres Highlight war, dass wir am letzten Tag die zwei Pakete, die wir mit unserem Team gepackt haben und selbst im Auto mit nach Rumänien gefahren haben, selbst übergeben haben und unserem Team davon Bilder zeigen konnten.



Warmer Tee, Gulaschsuppe mit Brot in Felnac.

Nora: Wenn ich an das RIDE zurückdenke, muss ich vor allem an die Kinder denken, mit denen wir gespielt und gesungen haben. Es war so schön zu sehen, wie einfach man Menschen glücklich machen kann und dass es dabei um so viel mehr geht, als um Päckchen und Essen verteilen. Wir haben viel erlebt und so viel zurückbekommen: Wenn die Kinder zurück gelächelt haben, wenn Gott uns jeden Tag die nötige Kraft geschenkt hat, die wir gebraucht haben, wenn die Leute bei deutschen Liedern auf Rumänisch mitgesungen haben und wenn wir für die Menschen beten durften. Wir haben so viel auf dem RIDE erlebt und gelernt und ich bin wirklich dankbar, dass ich dabei sein konnte und dass Gott die Zeit so gesegnet hat!

Philipp: Der RIDE war für mich ein sehr eindrückliches Erlebnis. Er hat mir gezeigt wie es anderen Menschen wirklich geht und in welchen schlechten Verhältnissen teilweise Menschen leben müssen. Er hat mir gezeigt wie dankbar ich sein darf für all das was ich habe, es jedoch das wichtigste ist die Liebe Gottes zu haben und andere Menschen die für einen da sind. Das eindrücklichste dazu war, zu sehen wie glücklich die Kinder waren wenn wir mit ihnen spielen und singen durften. Das die Kinder schon warteten, als wir mit den Bussen kamen und sich mega freuten, wenn wir dann da waren.

Jörn: Am meisten Beeindruckt hat mich wie wir als Ranger durch Bewegungslieder und Spiele Stimmung mit den Kindern machen konnten. Und das obwohl wir uns vorher im Wesentlichen nicht kannten. Es ist uns mehrfach gelungen eine richtige "Volksfest Atmosphäre" zu schaffen und den Kindern, und ich glaube auch den Eltern, ihr doch schwieriges Leben im Armenviertel für einen halben Tag vergessen zu lassen und einfach nur Spass zu haben. Ich glaube Menschen brauchen sowas, nicht umsonst gibt es in den meisten Betrieben einmal im Jahr ein Betriebsfest oder in dem Dorf wo ich lebe einmal im Jahr eine Kerb (ein Straßenfest). Einfach sich nur am Leben und aneinander erfreuen.

Tim: Durch meine Arbeit hatte ich bereits eine Verbindung zu diesem Bereich von Rumänien. Meine Freundschaft zu den Rumänen wurde durch diese Fahrt nur noch verstärkt - sowohl durch unsere Gastfamilie als auch durch die Einwohner, die wir getroffen haben. Ich bin froh, dass wir Felnac dreimal besucht haben, um die Kinder kennenzulernen, indem wir mit ihnen Spiele spielten, Lieder sangen, mit ihnen beteten und ihnen Essen servierten. Als wir die Geschenke verteilten, wussten wir genau, wem wir sie überreichten. Unser Besuch war nur kurz, aber ich hoffe, dass er die Arbeit des Kinderhilfswerkes im kommenden Jahr unterstützt.

Johanna: Ich hoffe es hat mich geprägt, zu sehen wie schlecht es den Menschen wirklich geht. Klar wusste ich, dass es Menschen gibt welchen es richtig schlecht geht, aber das wirklich mal in echt zu sehen hat mich berührt und ich hoffe das ich das was ich habe jetzt mehr zu schätzen weiß.



Bilder rechts: Verteilung der restlichen Suppe im Dorf.

Niklas: Nachdem ich auf dem Bundescamp RIDE auf dem Boxberg teilgenommen habe, entschied ich mich dafür Leuten im Ausland helfen zu wollen. Als ich dann den RIDE in Rumänien entdeckte, war dies die Perfekte Gelegenheit für mich. Des Weiteren wollte ich auch schauen, ob Kinderarbeit im Ausland etwas für mich ist. So erhoffte ich mir einen guten Einblick. In Rumänien wurden meine Erwartungen total übertroffen. Wir durften mit Kindern spielen, Lobpreis feiern und Kinder beschenken. Ich blühte richtig auf und war total happy. Ein weiteres Highlight war die Gemeinschaft unter den Teilnehmern, wir konnten uns im Gebet stärken oder mit wertvollen Gesprächen Mut und Offenheit zusprechen. Ebenfalls der Besuch bei Claudio, Ovis Freund hat mich total berührt. Seine Lebensgeschichte hat mich total gepackt und ich musste anfangen zu weinen. Sein Vertrauen in Gott hat mich total beeindruckt! Auch für ihn durften wir singen und beten. Abschließend ist es mir wichtig zu betonen, dass ich die Offenheit der Kinder total genossen habe und es für mich persönlich dadurch einfacher war mit den Kindern die Zeit zu verbringen.



Tobias: Für mich war der RIDE eine super wertvolle und schöne Zeit. Ich habe mich in der Gruppe super wohl gefühlt und es war so cool zu sehen wie sich jeder eingebracht hat. Die gemeinsamen Lobpreiszeiten und Zeiten, die wir zur freien Verfügung hatten waren super wertvoll um sich über die Ranger, aber vor allem über das Erlebte, auszutauschen.

Die Zeiten in den Dörfern war super interessant, bewegend und haben meine Sichtweite auf viele Dinge verändert. Vor allem die Zeiten in denen wir mit den Kindern gespielt haben oder zusammen Bewegungslieder gesungen haben, hat mich zum Nachdenken animiert. Mir ist dadurch bewusster geworden wie unfassbar wichtig die Beziehung zu Freunden und Familie ist und wie unwichtig materielle Dinge eigentlich sind.

Außerdem fand ich die Zeit am ersten Tag in Felnac super interessant als wir durch das Dorf gelaufen sind und die einzelnen Geschichten und Häuser gesehen haben. Ich war über die Zustände total erschüttert und war wegen der ein oder anderen Geschichte sprachlos. Mir ist es nahe gegangen, dass Freundschaften untereinander nicht wirklich existieren. Nur um sich zu betrinken. Auch die Story, dass eine Mutter ihre eigene Tochter für so "wenig" Geld verkauft hat, schockiert mich immer noch. Trotzdem fand ich es super bewegend und faszinierend wie wichtig das Gebet und die Hoffnung für die Menschen war. Ich fand es super schön für die einzelnen Familien beten zu dürfen.

Ich bin dankbar, dass ich dabei sein durfte und so viele Eindrücke, Erlebnisse und Geschichten erleben und hören durfte.





Die Berichte wurden teilweise aus Platzgründen gekürzt.

Danken möchten wir Tanja Schmidle für die Organisation und Durchführung des RIDES und unserer RIDE-Pastorin Chiara. Florina und Ovi für ihr offenes Haus, ihr Engagement in diesen Tagen und während des Jahres.

Nicht vergessen wollen wir alle, welche ein Päckchen für diese Aktion gepackt haben. Genauso DHHN aus Nagold für den Transport der Päckchen.

Für alle Gebete, finanzielle und materielle Spenden danken wir Euch von Herzen!

Der HERR segne Euch - Domnul să vă binecuvânteze!

Liebe Grüße sendet

Diana Lanz-Zickwolf

Diana Lanz-Zickwolf mit dem Team der kleinen Löwen



Bankverbindung:

Kinderhilfswerk kleine Löwen in Rumänien e.V.

Sparkasse Kraichgau

IBAN: DE10 6635 0036 0007 1019 84

BIC: BRUSDE66XXX

Paypal: kinderhilfswerk-kleine-loewen@web.de